



THÜRINGENFORST

Wir machen den Wald. Für Sie!

Waldschutz-Information Nr. 5/2022

Herausgegeben von der Hauptstelle für Waldschutz des Forstlichen Forschungs- und Kompetenzzentrums Gotha
am 07.04.2022

Prognose zur Eichenfraßgesellschaft 2022

Die Eichenfraßgesellschaft wird in Thüringen in erster Linie durch Vertreter der blattfressenden Schmetterlinge, insbesondere durch die Frostspanner-Arten [*Erannis defoliaria* und *Operophtera brumata*], den Grünen Eichenwickler [*Tortrix viridana*], den Schwammspanner [*Lymantria dispar*] und den Eichenprozessionsspinner [*Thaumetopoea processionea*] gebildet. Zunehmend spielen auch die bisher nur in geringem Maße schädigend auftretenden Arten aus den Gattungen der Frühlingseulen [*Orthosia spec.*] und der Breitflügelspanner [*Agriopis spec.*] eine spürbare Rolle in dieser Fraßgesellschaft.

Aus Abbildung 1 ist ersichtlich, dass in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten ausschließlich der Grüne Eichenwickler und die Frostspanner-Arten maßgeblich am Schadgeschehen beteiligt waren. Während der trockenen und überdurchschnittlich warmen Periode 2018 bis 2021 wurden diese Arten durch den wärmeliebenden Schwammspanner abgelöst. Der Eichenprozessionsspinner gilt zwar in weiten Bereichen Thüringens, insbesondere in südlichen Landesteilen als etabliert, tritt aber bisher nicht als waldschutzrelevante Art mit flächigen wirtschaftlich spürbaren Fraßschäden in Erscheinung [Abb. 1].

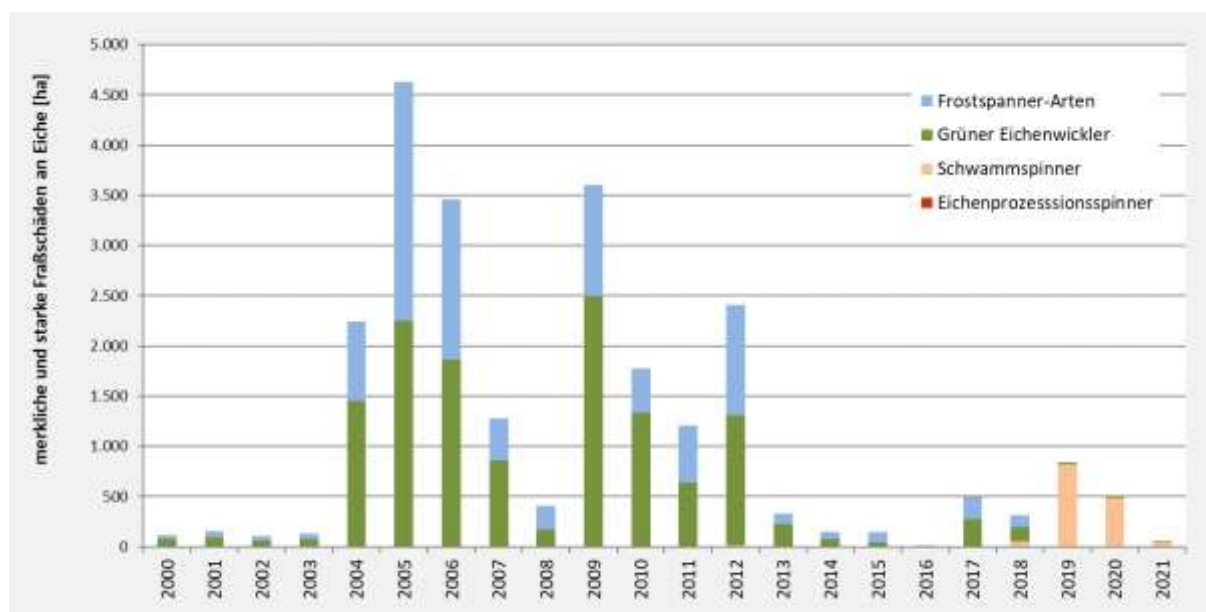


Abb. 1: Fraßschäden durch Vertreter der Eichenfraßgesellschaft seit 2000

Für die erstgenannten, zu zyklischen Massenvermehrungen neigenden Vertreter der Eichenfraßgesellschaft, existieren bewährte Monitoringverfahren zur Einschätzung der Populationsdichte und zur Beurteilung einer ggf. eintretenden Bestandesgefährdung durch den Blattfraß der Schmetterlingslarven.

Die Ergebnisse der Überwachungsverfahren [Tab. 1] zeigen, dass von 120 Monitoringbeständen nur ein Bestand die Überschreitung eines kritischen Wertes [beim Eichenprozessionsspinner] aufweist. Aufgrund der Bestandesstruktur des betreffenden Bestandeskomplexes [Thüringer Forstamt Jena-Holzland, Revier St. Gangloff, Abt. 271 b1], wird davon ausgegangen, dass es sich um ein begrenztes lokales Auftreten des Eichenprozessionsspinners handelt. Neben dem zu erwartenden auffälligen, aber in diesem Falle tolerierbaren Blattverlusten durch Larvenfraß, steht hier die mögliche Beeinträchtigung der Gesundheit von Mensch und Tier im Vordergrund.

Tab. 1: Ergebnisse der Monitoringverfahren zu den wichtigsten Vertretern der Eichenfraßgesellschaft

Schädling	Monitoring- verfahren	Anzahl Monitoringbestände		kritischer Wert ¹⁾	max. Wert 2022	Gefährdung 2022
		gesamt [n]	mit kritischen Werten [n]			
Frostspanner- Arten	Leimring- prognose	35	0	0,50 ♀♀/cm	0,11 ♀♀/cm	keine
Grüner Eichenwickler	Schlupf- kontrollen	24	0	0,50 LL/Knospe	0,12 LL/Knospe	keine
Schwamm- spinner	Eigelege- suche	46	0	GZ 0,80	GZ 0,40	keine
Eichen- prozessions- spinner	Eigelege- suche	15	1	1 Gelege/ Probe ²⁾	2 Gelege/ Probe ²⁾	lokal

¹⁾ kritischer Wert bei dem starke Fraßschäden mit Blattverlusten über 50 % eintreten können

²⁾ Probe von Zweigen mit insgesamt 10 m Länge

Nach der in 2021 abgeschlossenen Massenvermehrung des Schwammspinners befindet sich dieser wieder und die weiteren Vertreter der Eichenfraßgesellschaft weiterhin in der Latenz. Aufgrund der aktuellen Monitoringergebnisse ist in 2022 nicht mit wirtschaftlich spürbaren Fraßschäden durch die genannten Arten zu rechnen. Unabhängig davon kann der Eichenprozessionsspinner, in Folge seiner besonderen Rolle als Gesundheitsschädling, lokal und in Abhängigkeit vom Witterungsverlauf sowie dem örtlichen Bestandesinnenklima auffällig in Erscheinung treten.